

Inserate werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schlech, Hoffmeierant,
Dr. Gerberstr. u. Breitestr. Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.

Berantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Nr. 131

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,
am Sonn- und Festtagen folgende Tage jedoch nur zwei Mal,
am Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Bonnement beträgt viertel-
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz
Deutschland 5,45 M. Beziehungen nehmen alle Ausgabebüros
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reichs an.

Mittwoch, 21. Februar.

Berantwortlich für den Inserenten:
W. Brann
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

1894

und zwar insofern, als die Körper der unglücklichen Opfer teilweise auf das Entzündliche verbrümt waren.

Deutschland.

L. C. Berlin, 20. Febr. Die Silberkommission tritt nächsten Donnerstag im Reichstage zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Den Vorsitz führt der Reichsschatzsekretär Graf Posadowsky. Als Regierungskommissare fungieren Geh. Oberfinanzrat Hartung (Reichsbank) und Geh. Regierungsrath von Glasenapp (Reichsschatzamt). Die Genannten sind dieselben, welche die Reichsregierung auf der letzten Brüsseler Münzkonferenz vertreten haben. — Im „Reichsanzeiger“ wird ein Bericht des Vergraths Schmeißer über die Nachhaltigkeit des Goldbergbaues in der südafrikanischen Republik Transvaal veröffentlicht, der ganz dazu angethan ist, diejenigen, die an das bimetallistische Märchen von der „zu kurzen Goldddecke“ noch glauben, eines Besseren zu belehren, falls sie eben Belehrungen überhaupt zugänglich sind.

— Reichstagsabg. Langerfeldt hat am 18. d. M. in Stadthagen (Schaumburg-Lippe) in einer öffentlichen Versammlung seine Abstimmung über die Militärvorlage zu begründen versucht und dann über den russischen Handelsvertrag gesprochen, worauf eine Resolution für den Vertrag einstimmig beschlossen wurde. In dem ersten Theil seiner Rede sagte Abg. Langerfeldt u. a.: „Die zweijährige Dienstzeit werden nicht wieder fallen. Erst kürzlich habe der Kriegsminister dem Abg. Frese-Bremen erklärt, sie habe sich sehr gut bewährt; die Militärverwaltung denke nicht an Aufhebung, auch nicht an Neuformationen.“

Parlamentarische Nachrichten.

* Berlin, 20. Febr. In der Kommission des Reichstages zur Beratung der vom Centrum beantragten Novelle zur Konkursordnung wurde, wie die „Volkszeitung“ mitteilt, in der heutigen Sitzung der frühere Beschluss, die Forderungen der Werkmeister, Handwerker und Arbeiter als bevorrechtigte anzuerkennen, in zweiter Lesung wieder aufgehoben.

* Berlin, 20. Februar. Die Budgetkommission des Reichstages setzte heute die Beratung des Militäretaats fort. Für Vittualienversorgung sind im Etat für Preußen 30 557 317 M. gefordert. Die Abstimmung über diese Position war in der vorherigen Woche auf Wunsch des Abgeordneten Richter ausgesetzt worden, damit der Kommission eine Berechnung seitens der Regierung vorgelegt werde, wenn statt des Durchschnittspreises der drei Vorjahre, die Preise des letzten Jahres zu Grunde gelegt werden. Diese Berechnung liegt nun vor. Nach dem Durchschnitt der drei letzten Jahre würden die Zuschüsse zur Beschaffung der Befestigung in der Garnison, bei Marschen, Übungen u. s. w. pro Kopf rund 17 Pf. betragen. Den Preis des letzten Vierteljahres zu Grunde gelegt, würde der Zuschuß nur 15½ Pf. pro Kopf betragen. — Nach einer zweiten Berechnung, wenn die Zuschüsse zur Hälfte nach dem dreijährigen Durchschnitt, zur Hälfte nach den tatsächlichen Preisen für 1893/94 angenommen werden, würde sich insgesamt eine Abschöpfung von ca. 1 700 000 M. ergeben. Ein Antrag Richter, die Forderung des Etats um 1 700 000 M. zu verkürzen, wird einstimmig angenommen.

— Die Etats für Sachsen und Württemberg werden ohne Debatte genehmigt. — Es folgt die Beratung der einmaligen Ausgaben. Abg. von Massow (cons.) erklärt von vornherein,

dass seine Partei den Beschluss gefasst habe, angeblich der ungünstigen Finanzlage thunlichst zu sparen und von Neubauten möglichst abzusehen. Abg. Richter ist über diesen Beschluss erfreut; auch seine Partei steht auf diesem Standpunkte.

Abg. Grüber (Centr.) ist derselben Ansicht und wünscht die Aufstellung eines Kasernirungsplanes. Abg. Möller (nat.-lib.) empfiehlt der Militärverwaltung möglichste Rücknahme auf die finanzielle Lage und darum möglichste Benutzung der vorhandenen Kasernen. Abg. Dr. Hammacher wünscht ebenfalls die Verlegung eines bestimmten Planes. Kriegsminister v. Bismarck bittet dringend, von der Vorlage eines bindenden Kasernirungsplanes abzusehen. Ohne zwingendste Not wolle man nicht an die Verlegung einer Garnison. Hierauf werden die ersten dreizehn Titel bewilligt, darunter 409 010 M. zur Gewährung von Zulagen an die Unteroffiziere bei den Besatzungstruppen in Elsaß-Lothringen und 109 200 M. zur Ausstattung der Infanterie und Jäger mit Fahrrädern. — Der Neubau eines Wehrmagazins in Koblenz (107 000 M.) wird mit zehn gegen neun Stimmen abgelehnt. Ebenso werden abgelehnt 39 500 M. erste Rate zum Neubau von Magazingebäuden in Langfuhr und 70 000 M. zum Neubau eines Dienstwohnungsgebäudes für den Kommandanten auf dem Truppenübungsplatz bei Arns.

Dicht neben dem Haupteingang zur Maschine stiegen auf dem Panzerdeck zu beiden Seiten die Küchen für die Offiziere und Deckoffiziere. Der Dampf war auch hierher mit solcher Gewalt getrieben worden, dass die dort beschäftigten Leute nicht mehr zu entkommen vermochten. Sie verbrannten augenblicklich. Als Beweis für den schnellen Tod sei erwähnt, dass man eine Leiche aufrecht, gegen die Wand gelehnt, vorfand, den Kopf nach Seemannsart noch in der Hand.

Zufällig befanden sich zur Zeit der Katastrophe in der Nähe des „Brandenburg“ einige Torpedoboote, welche jogleich durch Signale herbeigerufen und nach dem Kieler Hafen beordert wurden, um Verstärkung des Uerziepersonals sowie Schleppdampfer zur Unterstützung zu requiriren. In Folge des plötzlichen Eintreffens dieser Hilfe konnte die „Brandenburg“ noch am Abend im Schlepptau des „Bellman“, an dessen Bord bekanntlich Prinz Heinrich von Preußen dem verunglückten Schiff entgegengefahren war, in das Werftbassin holen. Die Landung der Leichen war mit Schwierigkeiten verknüpft

Inserate, die leichtgehalpte Zeitzeile oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
80 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugtes
Stelle entsprechend höher, werden in der Exposition für die
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

in den vor dem Steuerhaus befindlichen tiefen Gräben, wobei die Deltsel zerbrach. Das Pferd, welches über den Gräben springen wollte, kam mit den Hinterfüßen in den Gräben hinein und verletzte sich nicht unerheblich. — An der Ecke der Wroner- und Krämerstraße fuhr ein Kutschwagen so heftig gegen einen mit Spiritus beladenen Wagen, dass an ersterem die Hinterachse verbogen wurde. — In der Wilhelmstraße fuhr ein Postpaketwagen eine Straßenlaterne um. Die Schulde trifft den Kutscher des Postwagens.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern drei Bettler, darunter einer, der so betrunken war, dass er mit der Karre nach dem Polizeigefängnis geschafft werden musste, zwei Obdachlose, eine Dirne und ein Knellnerlehrling, der dringend verächtig ist, einen Taschendiebstahl ausgeführt zu haben. — Gestohlen wurde von einem verschlossenen Wäscheboden durch Aufbrechen des Vorhangeschlosses verschiedene Damenwäsche (gez. K. K.) im Wert von 30 M. — Zugelaufen ist ein kleiner schwarzer Hund mit weißer Brust.

Angekommene Fremde.

Posen, 21. Februar. Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluss Nr. 16.] Die Kaufleute Löwy u. Biel, Breslau, Rosendorf, Cohn u. Scheer a. Berlin, Lewenstein a. Culmsee, Ley a. Breslau, Mühlenthal a. Schlopp, Lantz a. París, Wulff a. Giebelberg, Beneke a. Danzig, Rosenthal a. Berlin, Jacobsohn a. Hamburg, Gessler a. Stettin u. Leinweber a. Breslau, die Direktoren Bachem a. Dresden u. Hulse a. Orlonie, Cand. med. Dettinger a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Förster a. Boguszy, Bernuth a. Borow, Tschuske a. Szczepanowo, Jacobi a. Trzciola u. Hünerasky a. Charzow, Fabrikbesitzer Davidsohn a. Landsberg, Baumelster Hermann u. Frau a. Bromberg u. Ingénieur Sienicki u. Frau a. Warschau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluss Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Gutber u. Frau a. Marienrode u. Major v. Winterfeldt a. Przependow, die Kaufleute Tiemann, Stolle, Bock, Ueffel u. Schönbeck a. Berlin, Jossel, Ritter und Spennier a. Breslau, Krebs a. Hannover, Schmidt a. Düren, Füting a. Aachen, Berger a. Radeberg, Themel a. Darmstadt, Pelejor a. Dresden, Marx a. Münster, Spitta a. Brandenburg a. Mandel a. Fürth i. B., Müller a. Leipzig, Habicht aus Ilmenau, Kypke a. Stettin u. Marquardt a. Breslau, Amtsrichter Klinger a. Rochau, Gutsverwalter Mackrank a. Doblezyn.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Schneider und Gräber a. Breslau, Daniel a. Rotschin, Ehlers a. Kreuznach, Markel a. Hamburg u. Ruppert a. Berlin, die Bröpke Bißniewski a. Kemblowo u. Tesmer a. Kosztowa, die Rittergutsbesitzer v. Jaraczewski a. Sobolejucha, Kordecki a. Ruzkland u. Wissner a. Konarz.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluss Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Fürst Czartoryski u. Bedienung a. Stelle, Gräfin Boltovska a. Popowlo, v. Baczewski a. Ostiel, v. Czarinski a. Brachnowo, die Kaufleute Marcus a. Blinde u. Bild a. Grätz, Gutsverwalter Schiller u. Frau a. Starowitz, die Kaufleute Rosochowicz a. Miloslaw u. Cohn a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Hirschberg aus Bartosch, Kempner a. Ratzitz, Chrlicht, Zelta u. Becker a. Breslau, Cowalsky a. Iserlohn, Kroch a. Bodwolac (Galizien), Dummer a. Adlershof, Schulz a. Leipzig, Fischel a. Frankfurt a. M. u. Frau Uppmann u. Tochter a. Wronke.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Pinner u. Beck a. Berlin, Reichs a. Thorn, Marwag a. Dresden, Benkowksi u. Frau a. Warschau, Fuß a. Schrimm, u. Rosenbaum a. Fürth i. B., Kentler Krause a. Bleichen u. Gutsbel. Bock a. Strasburg i. B.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Baler, Burgraf u. Fehlhoff a. Berlin, Raßig u. Kritze a. Biegitz, Schuhmann a. Stuttgart, Kärt a. Danzig, Krah a. Badewitz u. Menzelsohn a. Bempelburg, Bachmann a. Barmen.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 21. Februar. Bernhardinerplatz. Bei mittlerer Getreidebezugsfahrt sind nachstehende Preise gezahlt worden. Für den Ztr. Roggen 5,60 bis 5,65 M., Weizen 6,75 M., Gerste 6,50 bis 7 M., Hafer 7 bis 7,25 M., blaue Lupine 5,00 bis 5,50 M., gelbe Lupine 6,25 bis 6,50 M. Geschäft lässig. Heu und Stroh reichlich angeboten, das Stroh Stroh 27 M., 1 Bund Stroh 50—55 Pf., der Ztr. Heu 3—3,25 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 145 Fett-schweine, die Durchschnittspreise pro Ztr. lebend Gewicht von 35 bis 41 M. höchstens, ausgesuchte prima bis 42 M. Kälber 4 Stück, das Kuh lebend 28—32 Pf. Kinder 2 Stück (alte Kühe). Ferkel, Jungschweine ebenso Ziegen und Hammel nicht aufgezrieben. Kälber prima gut verkauflich. — Alter Markt. Mit Kartoffeln reichlich besahen, der Ztr. 1,20—1,30 M., der Ztr. Brüder 1,20 M., die Mandel Weizkraut 70—80 Pf. Geflügel von russisch-polnisch Hühnern in ziemlicher Menge zugeführt. 1 leichter Putzhahn 5—5,75 M., 1 schwerer Putzhahn 6—9 Mark, 1 Puthenne 3,75—4,50 M., 1 Paar leichte Hühner 3 bis 3,50 M., 1 Paar große schwere Hühner bis 4,75 M., 1 leichte Gans 3,75 bis 4 M., 1 schwere große gestopfte fette Gans 7—8 M., das Bild geschlachtete, gereinigte Fettgänse 65—75 Pf., 1 Paar große schwere Enten 4,50 M. Die Mandel Eier 65—70 Pf., 1 Pf. Butter 1,10 bis 1,30 M. Grünzeug reichlich. Preise unverändert. Die Weiße Kartoffeln 8 Pf., 5—6 mittelgroße rothe Rüben 8—10 Pf., 1 Brude 4—8 Pf., 3 Pfund Möhren 10 Pf., 1 weißer Krautkopf 5—8 Pf., 1 blauer Krautkopf 8—12 Pf., 1 Pf. Käse 10—15 Pf. Bronzerplätz. Tode, frisch abgezogene Fische sehr viel, na-mentlich Weißfische. 1 Pf. Karpfen 80 Pf., große ausgesuchte bis 1 M., 1 Pf. große Hechte 65—75 Pf., 1 Pf. Blote bis 60 Pf., 1 Pf. kleine Weißfische 50—60 Pf., 1 Pf. Barsche 45—60 Pf., 1 Pf. Karauschen 40—65 Pf., 1 Pf. verschiedene kleine tote Fische 25—30 Pf. Die Mandel grüne Heringe 20—30 Pf. Fleisch sehr viel. 1 Pfund Schweinefleisch 50—60 Pf., Karbonade 70—80 Pf., Rindfleisch 45—70 Pf., Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Pf. ge-

